

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1834

105 (16.4.1834)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 105.

Dank sagung.

In Folge der diesseitigen Aufforderung in der Karlsruher Zeitung Nr. 64 S. 553 zur gütigen Unterstützung des verunglückten Maurers Jakob Rebel dahier und seiner gebeugten Familie, gieng vom 10. März d. J. bis heute baar ein:

Von Hrn. F. Sauter in Eppingen 1 fl. 21 fr., von N. R. aus Berwangen 1 fl., von N. aus Karlsruhe 5 fl. 24 fr., von J. S. von da 1 fl., von Hrn. Obristleutnant Merk aus Karlsruhe 1 fl. 40 fr. von M. B. von da 2 fl. 42 fr., von H. B. 1 fl. 21 fr., von Frau Pfarrer D. aus Karlsruhe 12 fr., aus Anton K. Sparfasse von da 12 fr., von K. S. von da 2 fl. 42 fr., von einem Ungenannten aus Baden 2 fl. 42 fr., von einem ungenannten Kaufmanne, mit dem Postzeichen Bischofsheim 2 fl. 42 fr., von N. aus Bühl, sub tit. „Barmherzigkeit ist mir lieber als Opfer“ Dreas 6., 6. 4 fl., Betrag einer gefälligen Sammlung durch Hrn. J. H. aus Rastatt von einigen Bureaufreunden 6 fl. 51 fr., von Hrn. N. evangel. Geistl. 2 fl. 42 fr., von Hrn. F. L. evangel. prot. Kandidaten der Theologie aus Karlsruh. 2 fl. 42 fr., von den Karlsruhern Bewohnern durch L. 53 fl. 31 fr., von F. R. und L. aus Bruchsal 5 fl. 24 fr., von Hrn. Professor Bischoff in Heidelberg 1 fl. 21 fr., von einem Unbekannten, mit dem Postzeichen Freiburg 1 fl. 21 fr., von Hrn. G. Dagnmann, Eichorienfabrikant in Mühlburg bei RR. 2 fl. 42 fr.

Summa 103 fl. 32 fr.

Innigen Dank den gutmüthigen Gebern. Der unsichtbare Vergelter, der nicht einmal den Trunk Wasser, welchen wir den Durstigen mit liebendem Herzen reichen, unbelohnt läßt, wird auch Ihre Werke der Barmherzigkeit mit reichlichem Segen vergelten; denn „den fröhlichen Geber hat ja Gott lieb“ — II. Cor. 9. 7.

Die schmerzvollen Leiden des Verunglückten sind nunmehr geendigt, Bereits am 27. Februar löste der Todesengel, ihm dem frommen Dulder die Schmerzensbande, um ihn den Sterblichen hinüberzuführen in die selige Heimath der Unsterblichkeit.

Von den bisherigen Erträgnissen wurde noch nichts verwendet, weil wir mit denselben keinen edlern und dauerndern Nutzen stiften zu können glauben, als wenn wir der unglücklichen Mutter und ihren armen Kindern, wo möglich, eine eigene Wohnung ankaufen, wozu aber das Vorhandene nicht reicht. Wir bitten darum wiederholt jene, welchen die- desfallige frühere Anzeige aus Versehen entgieng zur Erreichung unsers Zweckes, ihr Scherflein nachträglich an uns gefälligst einzusenden zu wollen.

Eppingen, den 7. April 1834.

Kathol. Stadtpfarramt.
Gugert.

Thierschau und Pferderennen in Mecklenburg, Rennbahn Güstrow.

Die von dem Mecklenburgischen patriotischen Verein für Ackerbau und Industrie zur freiesten Konkurrenz angeordnete Thierschau, Auction edler Pferde und damit in Verbindung gesetzten Pferderennen, werden auch in diesem Jahre in den Tagen:

„als vom Mittwoch, den 21. bis Sonnabend, den 24. Mai inkl. abgehalten werden.“

Das Nähere enthalten die Mecklenburg-Schwerinschen Anzeigen und die Programme. Anmeldungen werden vor dem 10. Mai unter Adresse des Herrn Rittersamtssekretär von Dabelsen in Güstrow gemacht.

Güstrow, den 10. März 1834.

Hauptdirektion des Mecklenburgischen patriotischen Vereins für Ackerbau und Industrie.
Oberst Graf von der Osten-Sacken.

Bekanntmachung.

Der Verwalter der Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Bodensee und Rhein, Hr. Fr. C. Caspar ist am die Entlassung seiner bisherigen Stelle eingekommen, welche ihm in der Generalversammlung vom 24. d. M. auch wirklich ertheilt wurde — in der gleichen Generalversammlung wurde die Verwaltung provisorisch auf ein Jahr, und zwar vom 1. April d. J. an, dem dahiesigen Handelshaus Karl Delisle übertragen, was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Konstanz, den 26. März 1834.

Der Präsident des Ausschusses.
v. Clavel.

Der Sekretär desselben.
Kolle.

Zu den vorstehenden Eröffnungen erachte ich es für nothwendig, hiemit anzuzeigen, daß meine bisher geführte Waarenhandlung durch die Uebernahme der Verwaltung der Dampfschiffahrt keinerlei Veränderung erleidet.

Konstanz, den 27. März 1834.

C. Delisle.

Nadolphzell. [Hofgutsverpachtung.] In Gemäßheit eingelangter hohen Entschließung, hochpreisl. Hofdomänenkammer, wird das herrschaftliche Hofgut Kaltenbach bei Randsegg, 1/4 Stunde von der von Stockach nach Schaffhausen führenden Landstraße entlegen, auf weitere 12 Jahre, vom 1. März 1835 bis dahin 1847 öffentlich verpachtet.

Dieser Hof besteht in

Gebäulichkeiten:

einem zweistöckigen Wohnhaus mit einer Torfel (Weinkelter), einer bei dem Wohnhaus stehenden Scheuer mit zwei Stallungen, einem Anbau mit einer Stallung, ein Wagenschopf und ein Keller, einem Waschhaus, ein doppelter Schweinstall.

Gütern:

4 Jdt. 1 Brtl. 86 Rth. Kraut- und Baumgarten,
17 " 3 " 105 " Wiesen,
66 " 1 " — " Ackerland, und
1 " — " — " Reben.

Die Verpachtung geschieht

Freitag, den 25. April d. J.

Vormittags 10 Uhr auf dem Hofe selbst, wohin die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Bedingungen vor der Verpachtung täglich auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle eingesehen werden können.

Vorläufig wird bemerkt, daß der Pächter eine Kaution von 1200 fl. zu stellen, und daß sich die Liebhaber mit obrigkeitlichen Zeugnissen über hinreichendes Vermögen und landwirtschaftliche Kenntnisse auszuweisen haben, ohne welche sie zur Verhandlung nicht zugelassen werden können.

Radolphszell, am 20. März 1834.

Großherzogliche Domänenverwaltung.
Maler.

Karlsruhe. [Versäumniserkenntnis.] In Sachen des Weinbändler Hummel in Freiburg, gegen den vormaligen Wirthschaftsbeständer F. S. Bddier, Forderung und Arrest betreffend —

wird da der Beklagte auf die öffentliche Aufforderung vom 1. Februar l. J. nicht erschienen ist, auf Anrufen des Klägers andurch zu Recht erkannt:

„daß der thatsächliche Vortrag des Klägers für zugestanden, jede Schugrede des Beklagten für versäumt zu erklären, Beklagter mit seinen Einwendungen gegen die Rechtmäßigkeit des Arrests auszuschließen und demnach für schuldig zu erklären sei, die eingeklagten 62 fl. 42 kr. binnen 4 Wochen

bei Vermeidung der Hülfsvollstreckung auf den mit Arrest belegten Weinerlös zu bezahlen und die Kosten zu tragen.“

W. R. W.

Gegeben Karlsruhe, den 3. April 1834.

Bei großherzogl. Stadtm.
Schröckel.

Weinheim. [Aufforderung.] Nach einem bei dem Amtsrevisorate dahier aufbewahrten Unterpfandszettel d. d. Hemsbach den 6. Februar 1821 wurde vor dieser Stelle unterm 23. Febr. ejusdem anni von Johannes Börn von Hemsbach und dessen Ehefrau Elisabetha geb. Rauch, zu Gunsten des Bartholomäus Bodani in Mannheim, eine Hypothek über ein Darleihen von 400 fl. ausgestellt. Nach Angabe der Johannes Börnischen Erben soll aber Bartholomäus Bodani die Hypothek nicht angenommen und das Kapital nicht dargeliehen haben.

Es werden daher die etwaigen Besitzer dieser Urkunde andurch aufgefordert, innerhalb einer peremptorischen Frist von 6 Wochen

ihre Ansprüche darauf bei diesseitigem Amte um so gewisser geltend zu machen, als nach fruchtlosem Ablauf dieses Termins fragliche Pfandurkunde für kraftlos erklärt, und der desfallsige Pfandseintrag gestrichen werden soll.

Weinheim, den 29. März 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.
Beck.

Ladenburg. [Aufforderung.] Unter den geseglichen Erben des im Jahr 1814 dahier verstorbenen Ernst Tobias Hohbach, ist auch ein Johann Meinecke, angeblich von Dttensee, aufgeführt. Da dessen Wohnort gar nicht ausgemittelt werden kann, so wird derselbe aufgefordert, sich zum Empfang seiner Erbportion

binnen 6 Wochen

dahier zu melden, widrigenfalls die Erbschaft, ohne Rücksicht auf seine Ansprüche den übrigen geseglichen Erben ausgefolgt werden soll.

Ladenburg, den 4. April 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.
Reiblein.

Mosbach. [Ediktalladung.] Dieterich Feil von Hausmerheim, welcher sich im Jahre 1783 von Hause entfernt, oder

seine allenfallige Leibeserben haben zum Empfang seines in 76 fl. bestehenden Vermögens

binnen Jahresfrist

dahier sich zu melden, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und dieser Vermögensbetrag seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegen Sicherheitsleistung gegeben werden soll.

Mosbach, den 21. März 1834.

Großherzogliches Amt.
Dreyer.

vd. Cravenauer,
Akt.

Schwehingen. [Ediktalladung.] Der schon seit dem Jahre 1803 abwesende Christoph Kern von Hockenheim, oder dessen etwaige Leibeserben werden aufgefordert, sich binnen 12 Monaten

zum Empfange des unter Curatel stehenden Vermögens ad 67 fl. 30 kr. zu melden, widrigenfalls dasselbe den sich meldenden nächsten Verwandten gegen Sicherheit ausgefolgt werden wird.

Schwehingen, den 9. April 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Stengel.

vd. Meisener.

Eppingen. [Verschollenheitsklärung.] Da sich der Johann Martin Biegler von Berwangen, oder dessen etwaige Leibeserben auf die diesseitige Vorladung vom 9. Juni 1832 nicht gemeldet, so wird derselbe anmit für verschollen erklärt, und dessen in 792 fl. bestehendes Vermögen den sich darum bewerbenden nächsten Verwandten gegen Caution in fürsorglichen Besitz überwiesen.

Eppingen, den 27. März 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.
Drtallo.

Freiburg. [Verschollenheitsklärung.] Nachdem Joseph Saum von St. Peter im Schwarzwald, Schlossergeselle, auf die erlassene Vorladung vom 11. Februar 1833 weder selbst, noch dessen Nachkommen erschienen, auch keine weitere Nachricht von ihm eingekommen ist, so wird derselbe hiemit als verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Freiburg, den 20. März 1834.

Großherzogliches Landamt.
Vogel.

Tübingen. [Aufforderung.] Mathias Buhl, Schaufeler von Berneck, Oberamts Nagold, hat sich vor 10 Jahren von Hause entfernt, und es konnte seit mehr als 8 Jahren nichts Näheres über seinen Aufenthalt in Erfahrung gebracht werden.

Auf die Bitte seiner Ehefrau Maria Sigismunde, geb. Walz von da, ist nun aus dem Grunde der böstlichen Verlassung der Ehescheidungsprozeß gegen Buhl erkannt, und zur Verhandlung desselben Tagfahrt auf

Mittwoch, den 20. August d. J.

anberaumt worden.

Es werden daher nicht nur gedachter Buhl, sondern auch dessen Verwandte oder Freunde, welche ihn in Rechten zu vertreten gesonnen seyn sollten, hiermit aufgefordert, an gedachtem Tage, Vormittags 10 Uhr, vor der unterzeichneten Stelle zu erscheinen und in der Sache rechtlich zu handeln, wobei übrigens, sie mögen erscheinen oder nicht, rechtlicher Ordnung gemäß weiter verfahren werden wird.

So beschloffen in dem ehegerichtlichen Senate des königlichen Gerichtshofs für den Schwarzwaldkreis, Tübingen, den 2. April 1834.

Weber.

Schönau. [Aufforderung.] Da die in nachstehendem Verzeichnisse enthaltene Urkunden, bei der zu Wembach vorgegangenen Unterpfandsbucherneuerung nicht übergeben wurden, auch die Schuldner solche nicht besitzen, obgleich die Zahlung erfolgt seyn soll, so werden alle diejenige, welche irgend einen Anspruch daran zu haben glauben, andurch aufgefordert, solchen von heute an innerhalb

s e c h s W o c h e n

unter Vorlage der Urkunden bei unterfertigter Stelle anzumelden, als sonst der Strich der befalligen Pfandinträge verfügt werden wird.

Schönau, den 20. März 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.
Klein.

vdt. Fückert,
Renovat.-Commis.

Verzeichniß der Pfandurkunden.

Ord. Nro.	Namen der Schuldner.	Namen der Gläubiger.	Kapital betrag fl. Kr.	Zeit des Eintrags.
T o m. I.				
1	Georg Kempf von Wembach.	Andreas Drlieb vom Hof.	134	Nr. 22 den 19. Okt. 1812.
2	Franz Joseph Karle von Schindeln.	Paul Maier von Schönau.	242	" 22 " 16. Mai 1817.
3	Peter Graf von Wembach.	Kapellenfond Schönau.	65 50	" 29 " 10. März 1818.
4	Herrmann Zimmermann von da.	Kirchenpflegschaft Schönau.	100	" 32 " 23. April 1818.
5	Dom. Ruch von Schindeln.	Diese.	150	" 31 " 26. Juni 1818.
6	Georg Kempf von Wembach.	Joh. Georg Steck von Nf. Böllen.	172 55	" 55 " 20. Jan. 1824.
7	Dieser.	Franz Jos. Steinbrunner von Nf. Böllen.	100	" 56 dito.
8	Franz Joseph Karle von Schindeln.	Wenzingersche Krankenspitalstiftung in Frei- burg.	300	" 38 den 11. Mai 1822. " 24 den 16. Mai 1817 die- ser u. die folg. Pfandinträge sind zwar im Pfandbuch durch- gestrichen, aber die bescheinigte Urkunde findet sich nicht vor.
9	Herrmann Zimmermann in Wembach.	Andreas Buß von Wischmatt.	400	Nr. 33 Fol. 20. d. 26. Juni 1818. Ebenso.
10	Dom. Ruch von Schindeln.	Franz Germann von Nf. Münsterthal.	126	Nr. 40 Fol. 24. d. 25. Juni 1820. dito.
11	Michael Zimmermann von Wembach.	Joh. Wegel von Nf. Heppshingen.	100	Nr. 52 Fol. 55. d. 2. Juli 1829.
12	Joh. Gerabacher von Wembach.	Andreas Geiger von Gerabach.	200	Nr. 12 Fol. 73. d. 1. Mai 1819. dito.
13	Bernhard Zimmermann von Wembach.	Georg Kempf von Wembach.	166	Nr. 17. Fol. 10. d. 12. Dez. 1819. dito.
14	Kaver Spitz von Wembach.	Joseph Eisenring von Rheinfelden.	135	
T o m. II.				

Lahr. [Die Pfandbücher-Renovation zu Reichenbach betreffend.]

Diejenigen Gläubiger, oder deren Rechtsfolger, welche noch Ansprüche, wegen der in dem unten folgenden Verzeichnisse enthaltenen Pfandbucheinträge, zu denen die Strichbewilligungs- und Zahlungsbeweisurkunden vollständig nicht beigebracht werden konnten, und die Pfandurkunden selbst theils vermißt sind, zu haben glauben, sind hierdurch aufgefordert, solche

innerhalb 6 Wochen von heute an,

bei diesseitiger Stelle um so gewisser geltend zu machen, als sonst die Verfügung zur Ausstreichung dieser Einträge erlassen, und die vermißten Pfandurkunden für amortisirt erklärt werden würden.

Lahr, am 21. März 1834.

Großherzogliches Oberamt.
Lang.

Verzeichniß der Pfandbuchs-Einträge.

N ^o . des Haupt- Verz.	Pfandbuch		Namen der Schuldner.	Namen der Gläubiger.	Datum der Urkunde.	Kapital- betrag.	
	Nr.	Fol.				fl.	fr.
2	2	1	Joseph Christ.	Landelin Hüper in Wittelbach.	10. Juli 1821	100	
5	7	3	Anton Feist.	Oberamtmann Schmidt in Seelbach.	Unbekannt.	227	51
8	10	4	Geb. Krämer.	Christian Hokerigos von Lahr.	dito.	500	
15	21	8	Joh. Adam Feist.	Johann Müllerleile von Reichenbach.	10. Juli 1821	345	
17	23	8	Derselbe.	Geheimerath von Schmidt in Seelbach.	dito.	279	47
18	24	9	Derselbe.	Oberamtmann Schmidt von da.	dito.	165	
22	30	11	Georg Schwörer.	Derselbe.	Unbekannt.	19	38
23	31	11	Derselbe.	Geheimerath von Schmidt in Seelbach.	10. Juli 1821	106	40
24	32	11	Georg Moogs Wittve.	Oberamtmann Schmidt allda.	dito.	18	10 1/2
25	35	12	Nikolaus Köfler.	Kirchenfond Reichenbach.	dito.	31	48
27	38	13	Joseph Tränkle.	Frau Forstmeister Schmidt in Wittelbach.	dito.	262	30
34	47	16	Johann Ehret.	Oberamtmann Schmidt in Seelbach.	dito.	65	3 1/2
37	51	17	Michael Fehrenbacher.	Phil. Karl Schmidt allda.	dito.	33	39
38	52	17	Jakob Eisenmann.	Oberamtmann Schmidt allda.	dito.	397	43
40	56	18	Anton Winterer.	Derselbe.	dito.	105	
42	58	19	Stephan Himmelsbach.	Derselbe.	dito.	293	36 1/2
48	69	22	Joseph Hug.	Altoogt Rappenecker in Reichenbach.	dito.	289	16
52	75	23	Lorenz Reutherbst.	Anton Baker von da.	dito.	100	
59	85	26	Stephan Himmelsbach.	Anton Christ im Litschenthal.	dito.	200	
63	91	28	Kaver Wangler.	Oberamtmann Schmidt in Seelbach.	dito.	329	31
67	98	31	Anton Schilling.	Kirchenfond Pringbach.	Unbekannt.	150	
68	99	31	Derselbe.	Kirchenfond Reichenbach.	dito.	21	
69	100	31	Derselbe.	Oberamtmann Schmidt in Seelbach.	dito.	51	30
70	101	32	Joseph Rappenecker.	Geheimerath von Schmidt allda.	10. Juli 1821	200	
71	102	32	Kaver Müller.	Oberamtmann Schmidt allda.	dito.	270	40
78	114	36	Georg Biemann.	Kirchenfond Reichenbach.	Unbekannt.	100	
84	121	38	Stephan Himmelsbach.	Oberamtmann Schmidt in Seelbach.	10. Juli 1821	142	36
87	124	39	Bernhard Walz.	Friedolin Schäfers Wittve in Weiler.	Unbekannt.	2780	
82	117	37	Stephan Müller.	Jakob Schab in Lahr.	10. Juli 1821	224	
89	127	40	Karl Schneider.	Johann Müllerleile von Reichenbach.	Unbekannt.	117	
90	128	40	Anselm Ringwald.	Friedrich Hegets Wittve in Lahr.	dito.	200	
92	134	42	Edelstein Müller.	Oberamtmann Schmidt in Seelbach.	10. Juli 1821	209	35
93	135	42	Derselbe.	August Schmidt von da.	dito.	48	55
113	163	51	Anselm Ringwald.	Katharina März von Reichenbach.	Unbekannt.	500	
114	165	52	Sebastian Krämer.	Kirchenfond allda.	dito.	200	
115	166	52	Jakob Rappenecker.	Anton Rappenecker von da.	dito.	900	
116	167	53	Gemeinde.	Siber Bischoff in Basel.	dito.	5000	
117	168	53	Geb. Rath v. Schmidtschen Erben in Seelbach	Joh. Rudolph de Peter Merian in Basel.	dito.	15150	
119	170	54	Joseph Hug.	Benedikt Feist in Reichenbach.	dito.	50	
120	172	54	Michael Fehrenbacher.	Rosina Simon von Steinbach.	dito.	200	
127	187	60	Sebastian Krämer.	Pfarrer Bigera in Nonnenweiher.	dito.	1200	
128	193	65	Stephan Müller.	Oberamtmann Schmidt in Seelbach.	4. Juni 1824	183	
138	206	69	Benedikt Bieler von Ruhbach.	Obereinnehmeri Lahr.	13. Juni 1826	150	
139	207	70	Altoogt Pfaff für Lehrer Eberenz.	Dieselbe.	Unbekannt.	200	
140	208	70	Anton Wegmann.	Joseph Schwörer.	dito.	200	
143	212	72	Derselbe.	Engelwirth Brühig in Seelbach.	dito.	44	
144	213	73	Stephan Himmelsbach.	Bernhard Walz in Reichenbach.	dito.	1421	22
150	219	76	Bernhard Walz.	Joseph Bonner von da.	dito.	400	
154	222	77	Joseph Schwörer.	Landchaftskasse Hohengeroldsee.	30. Juni 1826	700	
160	233	82	Bernhard Walz.	Anton Baker in Reichenbach.	Unbekannt.	556	
164	237	86	Franz Anton Schilling.	Dem. George in Weinheim.	dito.	100	
165	238	86	Derselbe.	Michael Pfizer von Seelbach.	dito.	150	
167	246	89	Bernhard Walz.	Kunstgärtner Grüniger, vorm. in Ettling.	dito.	200	
168	247	90	Derselbe.	Josephine Walz in Pringbach.	dito.	240	
170	250	91	Joseph Schwörer.	Anna Maria Schmelzer in Lahr.	dito.	900	
179	269	98	Stephan Himmelsbach.	M. Heizmann a. d. Hub (Staabschutterth.)	dito.	300	

Verzeichnet, Reichenbach, den 15. Februar 1834.

Durch die Renovations-Commission.